

Vereine machen sich auf den Weg

Heimatfreunde aus Spenge und Bardüttingdorf unternehmen künftig gemeinsame Wandertouren

VON KARIN WESSLER

■ **Spenge.** Eine langjährige Freundschaft verbindet die Heimatvereine aus Spenge und Bardüttingdorf. In Zukunft, so die Planung der Heimatfreunde, wollen sie auch gemeinsame Aktivitäten unternehmen: Das erste Projekt ist die Wanderung auf dem „Schau-ins-Land-Weg“ von Hörstel bis Olderdisen.

„Im vergangenen Jahr haben die Wandergruppen der beiden Heimatvereine in mehreren Etappen jeweils den Wappenberg rund um Bielefeld zurück gelegt“, berichtete Wolf-Dieter Fissenebert, Vorsitzender der Spenger Heimatfreunde. „Dass der jeweils andere Verein auf derselben Strecke unterwegs war, haben wir erst aus der Zeitung erfahren“, sagte Anke Fuchs, Vorsitzende des Heimatvereins Bardüttingdorf. So sei die Idee entstanden, Wandertouren gemeinsam zu unternehmen. „Jetzt freuen wir uns auf weitere Mitwanderer“, betonte Fissenebert.



Geschichtsträchtiger Ort: Die Spenger Wanderwarte Walter Hollmann (l.) und Franz Thöle (r.) sowie Wolf-Dieter Fissenebert (1. Vorsitzender HV Spenge) und Anke Fuchs (1. Vorsitzende Heimatverein Bardüttingdorf) laden zu gemeinsamen Wanderungen ein. An der Werburg feierten die Spenger Heimatfreunde 1987 ihr 50. Jubiläum, der Heimatverein Bardüttingdorf hatte ihnen seinerzeit den Lindenbaum geschenkt.

FOTO: KARIN WESSLER

wegs seien.

Ein Bus wird die Wanderfreunde zum jeweiligen Startpunkt bringen und vom Zielpunkt aus auch wieder heimwärts transportieren. „Die Etappen sind jeweils etwa 15 Kilometer lang“, erklärte Fissenebert. „Unterwegs wird immer eine Pause eingelegt.“ Dann gebe es Rucksackverpflegung. „Und hinterher gibt es am Ziel immer eine Einkehr“, betonte Walter Hollmann. „Dann müssen sich schließlich alle stärken.“

Beim Heimatverein Bardüttingdorf ist es nun die dritte Saison, in der Etappenwanderungen unternommen werden sollen. „Lange Jahre wurde das gar nicht gemacht. Nun können wir die Kompetenz der Spenger Heimatfreunde mit nutzen“, freute sich Anke Fuchs. „Und wir lernen neue Menschen kennen, wenn die Bardüttingdorfer mit unswandern, das ist doch positiv“, sagte Wolf-Dieter Fissenebert.

Der Trend gehe in dieser Zeit dahin, Kräfte zu bündeln und gemeinsame Kompetenzen zu

Attraktives Programm anbieten

nutzen. Das sei beispielsweise auch bei dem sogenannten „Leader“-Projekt zur Förderung einer ganzen Region so, für das sich der Kreis Herford mit all seinen Kommunen bewerbe, sagte Anke Fuchs. Und die ersten Treffen mit den Spenger Heimatfreunden seien erfreulich verlaufen, so dass sie von erfolgreichen gemeinsamen Aktivitäten ausgehe, sagte sie weiter. „Vielen Vereinen gehen die Mitglieder aus. Da ist es richtig und wichtig zu schauen, was man gemeinsam machen kann, um ein attraktives Programm anbieten zu können“, so ihre Einschätzung.

Menschen entdecken Wandern für sich

„Und alle Wanderer haben ja dieselben Interessen“, unterstrichen die Spenger Wanderwarte Walter Hollmann und Franz Thöle, die sich freuen, dass sich nun – da die Wandergruppe größer wird – die Kosten für alle Teilnehmer sinken. Denn: „Es ist ja immer ein Bus dabei. Je mehr Leute mitwandern, desto preisgünstiger wird es für jeden einzelnen.“ Die Wanderwarte überlegen, ob mal wieder eine Mehrtageswanderung auf die Beine gestellt werden kann. „Vor drei Jahren waren Mitglieder des Heimatvereins Spenge zum Wandern in der Eifel. Das hat großen Spaß

gemacht, aber es braucht natürlich auch jemanden, der alles organisiert“, so Hollmann.

„Das Wandern ist ja ‚in‘ der Zeit“, stellte Anke Fuchs fest.

„Vielleicht kommen jetzt neue Mitwanderer dazu“, so ihre Hoffnung. „Es ist auch gesundheitsfördernd – und gesellig“, sagte Fissenebert aus eigener

Erfahrung.

„Viele Menschen wandern in Spenge“, sagte Franz Thöle. Er beobachte vor Ort immer viele Mitbürger, die zu Fuß unter-

Die Strecke

■ Der „Schau-ins-Land-Weg“ ist rund 100 Kilometer lang und soll in sechs Etappen erwandert werden.

Die erste Etappe startet am 29. März am „Nassen Dreieck“ nahe Hörstel bei Rheine und ist 15 Kilometer lang.

Die zweite Etappe beginnt

am 12. April in Brochterbeck und ist 16 Kilometer lang. Die dritte Etappe führt am 10. Mai bis Georgsmarienhütte und ist 15 Kilometer lang. Am 14. Juni führt die 17 Kilometer lange vierte Etappe bis Hankenberge.

Borgholzhausen ist Ziel der

fünften Etappe am 16. August, die Wanderer müssen dann 17 Kilometer bewältigen.

Die letzte Etappe ist für den 13. September geplant. Mit 20 Kilometern ist sie die längste. Zielpunkt ist dann Olderdisen. (acht)